

Abschlussbericht

Schuljahr 2022/23

1 Eckdaten

Schule	Schulform	
BSZ Delitzsch „Dr. Hermann Schulze-Delitzsch“	Berufliches Schulzentrum	
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Karl-Marx-Str. 1	04509	Delitzsch
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
C. Rollenhagen		
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer	
Klassenstufe 11 (BGy 22 G1 und BGy 21 G2)	Geschichte/Gemeinschaftskunde	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler	
Geschichtskurse 1 und 2 der 11. Klasse	Kurs 1: 20 Ln Kurs 2: 21 Ln	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Schulze-Delitzsch-Haus (Genossenschaftsmuseum)		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)		
--		
Partnerschule (Name, Ort)		
--		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners		
--		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitlel
Das Schulze-Delitzsch-Haus und das Wirken seines Gründers
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)
Im Rahmen des für das Schuljahr 2022/2023 durchgeführten Projektes zur Regionalgeschichte („Dr. Hermann Schulze-Delitzsch und sein Wirken“) in der Klassenstufe 11 des Beruflichen Gymnasiums wurden neben dem besonderen demokratischen Beitrag von Hermann Schulze-Delitzsch das Schulze-Delitzsch-Denkmal sowie das Schulze-Delitzsch-Haus als außerschulische Lernorte erfahren und erforscht.

3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)
Wir als BSZ „Dr. Hermann Schulze-Delitzsch“ haben uns mit unserem Namen und unserem Leitbild dazu verpflichtet, den besonderen demokratischen Beitrag und die Idee von Schulze-Delitzsch nicht nur unterrichtlich aufzugreifen, sondern auch im Schulalltag zu leben. Ein besonderes Anliegen ist es dabei immer, den SchülerInnen Selbstverantwortung und gegenseitige Unterstützung als wichtige Werte zu vermitteln, damit sie gemeinsam mit anderen Menschen in der Gesellschaft mehr erreichen können als einzeln jeder für sich. Dementsprechend sind die Grundwerte des Genossenschaftswesens (insbesondere Regionalität, Nachhaltigkeit, Selbsthilfe und Selbstverwaltung, Solidarität) auch Leitlinie zur Umsetzung dieses Projektes gewesen.

<p>Lernende sollten durch gemeinsam durchzuführende Erkundungs- und Erarbeitungsaufträge sowie die kontinuierliche Beschäftigung mit verschiedenen Aspekten des Projektthemas wichtige Kompetenzen weiterentwickeln und im Besten Falle auch künftig den Wert von verschiedenen Kulturdenkmälern unserer und anderer Regionen schätzen lernen und ihr Wissen auch anderen Lernenden weitergeben können. Gerade in diesem Zusammenhang wurde ein hohes Maß an Selbstverantwortung und Selbstverwaltung von den Lernenden erwartet.</p>
<p>Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an das Kulturerbe vor Ort herangeführt? Welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)</p>
<p>Gemäß Lehrplan Berufliches Gymnasium Geschichte/Gemeinschaftskunde von 2006 wird in der Klassenstufe 11 zunächst die Orientierung in Zeit und Raum fokussiert. SchülerInnen entwickeln im Rahmen der Klassenstufe ein Verständnis für zeittypische Bedingungen und Veränderungsprozesse in Vergangenheit und Gegenwart, vertiefen die Anwendung fachspezifischer Arbeitsmethoden, welche sie überblicksartig in der Unterstufe bereits kennengelernt haben und – das ist wohl das wichtigste Ziel - sie entwickeln Handlungsmöglichkeiten für die Gegenwart vor dem Hintergrund historischer Erfahrungen und überprüfen diese selbstkritisch.</p> <p>Dabei sollen sie lernen, historische Ereignisse einzuordnen und Quellen nutzen, um die Vergangenheit zu rekonstruieren. Welche Epochen unterscheiden wir? Was ist eine Quelle und wie geht man fachspezifisch mit unterschiedlichen Quellenarten um? Welche Bedeutung haben Quellen? Diese und weitere Fragen sind Bestandteil des Unterrichts im Lernbereich 1. Dabei soll nach Möglichkeit Regionalgeschichte Bestandteil der Lehre sein. Denkmale sind Sachquellen und besitzen als Kulturerbe einen besonderen Wert für unsere Gesellschaft. Sie tragen zum Erhalt der Erinnerungskultur bei und helfen den Menschen, ihr Geschichtsbewusstsein aufzubauen.</p> <p>Diese Lehrplaninhalte und Ziele haben wir im Rahmen des Projektes schuljahresbegleitend und in Zusammenarbeit mit dem Team des Deutschen Genossenschaftsmuseums erreichen können.</p> <p>Die Lernenden können nun in Klassenstufe 12 aufgrund der ausführlichen Projektarbeit ihr Vorwissen zu Schulze-Delitzsch, aber auch zur Quellenarbeit anwenden und haben auch in anderen Fächern wie Wirtschaftslehre/Recht weiterführend zum Thema gearbeitet.</p>
<p>Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)</p>
<p>Im Ergebnis haben die Lernenden nicht nur eigenes Wissen und Können erworben, sondern auch spezifische Handlungsprodukte erstellt. Dazu zählt eine Projektwebsite, die Informationen zum Projekt und zu den Inhalten bereitstellt sowie eine Sonderausstellung im Genossenschaftsmuseum mit Ausstellungsschildern und einem Modell-Haus samt ausstellungsbegleitendem Flyer.</p> <p>Zudem haben die Lernenden Führungen für Lernende aus anderen Klassen und Bildungsgängen unserer Schule durchgeführt.</p>

4 Vorgehensweise, Umsetzung

<p>Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Projektarbeit und Literaturrecherche im Schulze-Delitzsch-Haus - die Schülerführungen - die Erarbeitung der Ausstellungsschilder und der Projektwebsite im Unterricht - die Vernissage mit musikalischer Begleitung und einer Eröffnung durch die Lernenden
<p>Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Quellenkunde - Denkmale als Sachquellen - Leben und Wirken von Dr. Hermann Schulze-Delitzsch - Genossenschaftswesen und wirtschaftsrechtliche Betrachtung der Genossenschaft als Unternehmensform - Denkmalpflege und -schutz

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> - Erkundung und Dokumentation der Denkmale (Schulze-Delitzsch-Haus und Schulze-Delitzsch-Denkmal) - Erarbeitung der Führung in Gruppen - Erarbeitung der Ausstellungsschilder und Projektwebsite - Projektreflexion innerhalb der Kurse - Sonderausstellungsplanung und -eröffnung

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor

(Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)
<p>Die vielen Besuche im Deutschen Genossenschaftsmuseum zur Recherche, aber auch als Erkundung, die Vorbereitung und Durchführung der Vernissage für die Ausstellung und der Besuch für einen fachlichen Vortrag durch Dr. Keiderling zum Genossenschaftswesen und dessen historischer Entwicklung bis heute haben sehr zum Gelingen der Projektarbeit beigetragen. Ihm und dem Museumsteam gilt daher ein besonderer Dank. Gerade die Vorbereitung und Durchführung der Sonderausstellung im Genossenschaftsmuseum war sehr zeitintensiv und mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden.</p>

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?
<p>Die Projektarbeit wurde dankend von den Kursen angenommen und war eine abwechslungsreiche Möglichkeit der Schuljahresgestaltung im Fach Geschichte/Gemeinschaftskunde. Gerade die Zusammenarbeit mit dem Schulze-Delitzsch-Haus half den Lernenden, die Projektziele zu erreichen und in einem schönen anderen, außerschulischen Kontext mit moderner Ausstattung zu lernen, da der Seminarraum im Schulze-Delitzsch-Haus genutzt werden konnte.</p> <p>Für die Lernenden des einen Kurses wurde die Arbeit am Projekt zunehmend uninteressant bzw. wünschten sie sich einen Themenwechsel, während die Lernenden des anderen Kurses bis zum Schluss mit Engagement und Freude „am Ball blieben“. Insbesondere die Möglichkeit, gemeinsam in kleinen aber auch großen Gruppen zusammenarbeiten zu können, die größten Teils auch selbst gewählt werden konnten, motivierte die Lernenden.</p> <p>Sehr gut hat uns auch das Teilnehmertreffen in Magdeburg mit den angebotenen Führungen und Workshops gefallen. Sowohl ich als Lehrerin als auch T. Rolfes als Vertreterin der Geschichtskurse haben nicht nur inhaltlich, sondern auch in Hinsicht auf den dort möglichen Austausch mit anderen Teilnehmern viel mitgenommen.</p>

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)
<p>„denkmal-aktiv“-Förderung Förderung der Stiftung Pegasus zur Denkmalpatenschaft</p>
Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für
<ul style="list-style-type: none"> - Führung der Kurse - „denkmal aktiv“-Treffen gemeinsam mit einer Schülerin des Geschichtskurses - Herstellung der Schilder für die Sonderausstellung - Eröffnung der Sonderausstellung (Vernissage)